

## Abgehakt?

Mit dem Jahr 2004 sind wir bald zu Ende gekommen, irgendwie. Ja, es stimmt: Das auf diese Art auszudrücken ist einfach zu allgemein. Klingt wie „abgehakt, gehen wir zum nächsten Abenteuer oder Langweiler über“. Aber vielleicht gab es wirklich einige entscheidende Dinge oder Erlebnisse, die in diesem Jahr Ihr Leben beeinflusst oder ihm eine andere Bahn gegeben haben.

Hatten Sie vielleicht Erfolg, im Berufsleben, in einem ganz persönlichen Problemfeld, im Streit mit den Nachbarn? Na ja, das wäre ja nicht so wichtig, hier überlegt zu werden. Dies ist ja eine christliche Zeitschrift. Und hier sollte es um geistliche Themen gehen. Ja, sicher – wie sind Sie denn im vergangenen Jahr in Ihrer Bibelarbeit vorangekommen? Ich meine das, streng genommen, nicht so geistlich wie z. B. eine Predigtvorbereitung oder so ähnlich. Für die Frauen unter unseren Lesern würde das ohnehin kaum zutreffen; abgesehen natürlich von Vorbereitungen auf einen Frauenkreis oder eine Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen. Und viele Christen haben nie im Leben eine Predigt gehalten und werden es voraussichtlich auch nicht tun. Was ist gemeint?

Man nimmt morgens (oder am Abend) seine Bibel und erwartet, dass der Herr spricht, Wegweisung gibt, man Schulung fürs Leben erfährt, Antworten auf die eigenen Fragen bekommt oder auf die, die andere gestellt haben. Jeden Tag gibt

es ein Stück, bis die Lektion zu Ende ist. Dann kommt eine neue. Geht es Ihnen auch so? Und da geht es um die ganze Bandbreite unseres Lebens. Wie werde ich mit den Fragen der Kinder fertig (eigentlich gibt es da gar kein Fertigwerden), wie komme ich mit dem Chef zurecht oder mit den Mitarbeitern, denen ich Führung zu geben habe, und wie ertrage ich Führung durch jemand anderes? Was sage ich in der Andacht morgen, z. B. in der Familie, bei den Großeltern, im Hauskreis, vor den Kollegen, auf dem Weihnachtsmarkt?

Das und Ähnliches ist doch nie „einfach abgehakt“, da muss man dranbleiben, um Antworten ringen, verständlich reden und dazu leben. Haben Sie das erlebt, oder sind Ihnen bei vielleicht schwierigen und schweren Dingen die Antworten ausgeblieben? Stehen die Fragen noch im Raum, ist das Handeln der anderen unverständlich geblieben, oder gar die Wege des Herrn?

So gesehen, gehen Sie in das neue Jahr vielleicht nachdenklich, zusehentlich, freudig, erwartungsvoll, oder gar traurig, ja, aber gehen Sie. Und nehmen Sie Ihren Weg wieder oder weiterhin mit Ihm, Jesus Christus, dem Herrn.

Im Namen der *Zeit & Schrift*-Redaktion:

**Ihr Peter Baake**

